

Blekendorfer

Nr.35

Zeitung

Dez.
1994

Für die Einwohner der Gemeinde
von den Sozialdemokraten



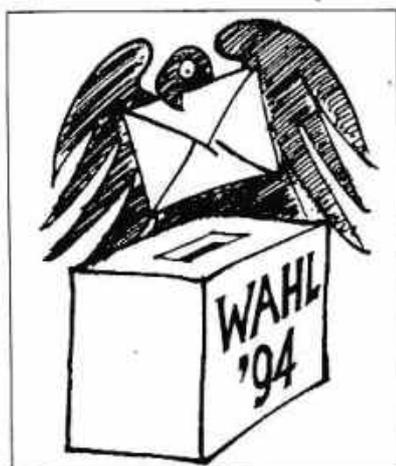
Ein etwas winterlicher Blick vom Plattenweg
aus Richtung Kletkamp auf die Blekendorfer Kirche.

Bundestagswahlen am 16. Oktober

(in Klammern die Ergebnisse der letzten Bundestagswahlen vom 3.12.90)

	Gemeinde	Blekendorf	Kaköhl	Nessendorf
Lamp (Erststimmen)	462 (501)	249 (262)	132 (151)	81 (88)
CDU (Zweitstimmen)	440 (483)	236 (256)	126 (145)	78 (82)
in %	44,8(46,1)	45,0(47,6)	41,9(44,3)	49,7(44,8)
Dr. Bürsch	442 (455)	243 (247)	145 (142)	54 (66)
SPD	441 (423)	242 (227)	145 (132)	54 (64)
in %	44,9(40,4)	46,1(42,2)	48,2(40,4)	34,4(35,0)
Koppelin	21 (40)	12 (18)	4 (9)	5 (13)
F.D.P.	39 (89)	25 (43)	9 (26)	5 (20)
in %	4,0 (8,5)	4,8 (8,0)	3,0 (8,0)	3,2(10,9)
Beer	45 (30)	16 (8)	16 (11)	13 (11)
GRÜNE	41 (26)	14 (6)	13 (10)	14 (10)
in %	4,2 (2,5)	2,7 (1,1)	4,3 (3,1)	8,9 (5,5)
Röper	11 (4)	4 (4)	4 (-)	3 (-)
REP	10 (10)	3 (3)	4 (7)	3 (-)
in %	1,0	0,6	1,3	1,9
Nur PDS	8	2	4	2
Zweitstimmen Graue	1	1	-	-
Naturgesetz	2	1	-	1
MLPD	-	-	-	-
ÖDP	1	1	-	-
Diese sonstigen zusammen	12 (19)	5 (3)	4 (9)	3 (7)
ungültige Erst-/Zweitst.	17/15	5/4	7/7	5/4
Wahlberechtigte	1378	709	450	219
davon Urnenwähler	998	529	308	161
+ Briefwähler	115 (68)	48 (38)	45 (18)	22 (12)
Wahlbeteiligung in %	80,8(82,8)	81,4(83,9)	78,4(78,8)	83,6(87,6)

(Die Briefwähler wurden zentral im Amt-Lütjenburg Land ausgezählt)



Die - vor allem von den Regierungsparteien - im Vorfeld zur "Richtungswahl" erklärten Bundestagswahlen brachten zwar **einen knappen Sieg der Koalition** (nur, weil die F.D.P. es doch schaffte), aber schon am unerwartet spannenden Wahlabend wollte keine rechte Freude bei den Siegern aufkommen. Und in allen Kommentaren fanden sich Bedenken, ob und wie lange denn dieses Bündnis wohl halten werde. Kein guter Start!

Seite 2

Auch in unserem **Wahlkreis** war es **knapp**. Am Ende siegte CDU-Mann Helmut Lamp mit rund 1200 Stimmen

Vorsprung, während SPD-Kandidat Dr. Michael Bürsch auf dem Listenplatz 11 nun sozusagen Nr.1 auf der Warteliste für Nachrücker ist. Als Neuling hatte er es besonders schwer, weil mit Jürgen Koppelin von der F.D.P. und Angelika Beer von den Grünen jeweils die Spitzenkandidaten in unserem Wahlkreis antraten. Das nahm Bürsch viele Erststimmen; bei den Zweitstimmen lag die SPD vor der CDU!



„La Bohème“

tz, München

Auch in unserer Gemeinde war es knapp, am Ende lag die **SPD** mit einer Zweitstimme **vorn!** Es lief hier aber **besser als in Bund, Land und Wahlkreis**, das Ergebnis von 1990 konnte um **4,5 Prozentpunkte** verbessert werden.

Sehr unterschiedlich wieder die drei Wahlbezirke in der Gemeinde:

	Gemeinde	Blekend.	Kaköhl	Nessendf.
SPD	+ 4,5	+ 3,9	+ 7,8	- 0,7
CDU	- 1,3	- 2,6	- 2,4	+ 4,9

Folgende Wahlhelfer saßen diesmal in den Wahllokalen:

BLEKENDORF: Gerd Thiessen; Hanna Franzen, Maren Schwab, Adolf Hahn, Konrad Kardel, Walter Lamp, Hubert Prahl.

KAKÖHL: Clemens Wolter; Ingrid Hintz,

Edda Schröder, Jürgen Länge, Jan Paustian, Alfons Schöning, Ingo Wendt.

NESSENDORF: Holger Ehlers; Dieter Bendfeld, Martin Burandt, Uwe Colmorgen, Reinhold Herrendorf, Jürgen Klodt, Eckhard Regier.



Aus unserer Gemeinde

Per Antrag vom 27.8.94 hat die Wassergenossenschaft Futterkamp die Gemeinde Blekendorf darum gebeten, den Ortsteil an die Wasserversorgung der Gemeinde anzuschließen oder aber mit Wasser zu beliefern. Als Begründung wird genannt, daß der Grenzwert des Chlorides überschritten wurde und das Kreisgesundheitsamt angedroht hat, die Brunnen in Futterkamp zu schließen.

Zur Zeit werden ca. 340 Einwohner bei 66 Hausanschlüssen mit ca. 35.000 Kubikmeter Wasser beliefert. Dieser Antrag kam im Wasser- und Wegeausschuß am 13.9. zur Sprache. Bürgermeister Ehmke erklärte dazu, daß die Situation von der Gemeinde als ernst angesehen werde. Zwischenzeitlich wurde auf Veranlassung der Gemeinde ein Antrag auf Fristverlängerung beim Gesundheitsamt gestellt. Über den obigen Antrag muß ohnehin die Gemeindevertretung entscheiden, wenn geklärt ist, wie die Versorgung des Ortsteils Futterkamp mit Wasser erfolgen soll. Denkbar sind:

- Nur Belieferung mit Wasser an die Genossenschaft oder
- Auflösung der Genossenschaft und Übernahme des gesamten Rohrnetzes durch die Gemeinde.

Kritische Fragen mußte sich der Vorstand der Genossenschaft anhören: Warum erst jetzt der Antrag gestellt werde, wo doch das Problem des zu hohen Chloridgehalts schon seit 3 Jahren bekannt sei? Zudem hätte man bei früherer Antragstellung die (mit Sicherheit nötigen) Wasserversorgungsleitungen an der B202 gleich im Zuge der Abwasserbeseitigung in diesem Sommer mit in den offenen Graben legen können.

Hier wurde entgegnet, daß die Genossenschaft zunächst alle Möglichkeiten der Chloridgehalt-Senkung ausgeschöpft und auch an das Umweltministerium zwecks Ausnahmegenehmigung geschrieben habe. Diese sei aber abgelehnt worden.

Mit den Ingenieurarbeiten für die zukünftige Wasserversorgung wurde das Ing.-Büro Hansen aus Wahlstedt beauftragt. Die Gremien der Gemeinde und die Wassergenossenschaft müssen nach Vorliegen von Unterlagen Beschlüsse über die zukünftige Form der Wasserversorgung Futterkamps fassen.



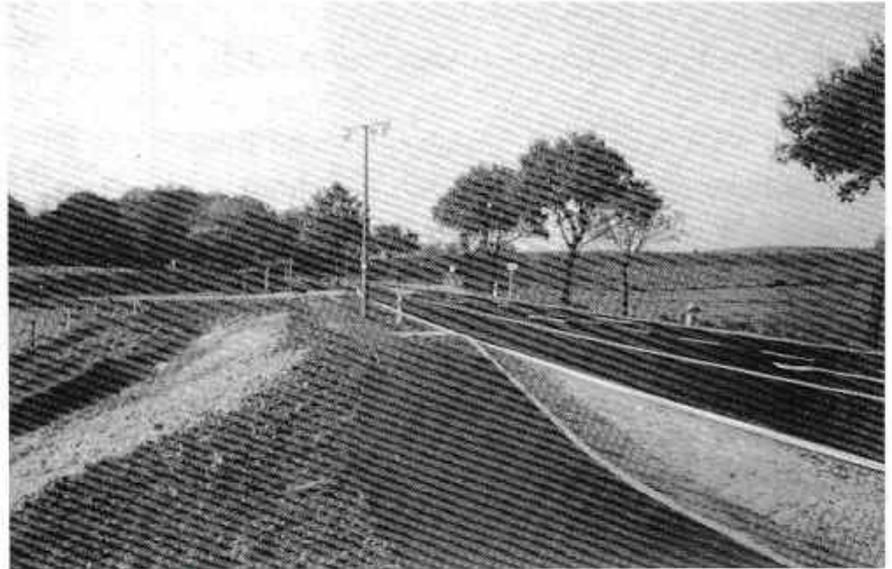
Im Umweltausschuß konnte Vorsitzender Holger Ehlers diesmal wieder einige interessante Punkte abhaken. Zunächst wurde über die Knickpflege an den Gemeindestraßen gesprochen. Hier soll ein kostengünstiges Unternehmen vom Amt ermittelt werden, dazu sollen die Grundstückseigentümer ermittelt und angeschrieben werden. Die Gemeinde wird sich mit 50% an den entstehenden Kosten beteiligen; es sei denn, daß die Eigentümer den Bewuchs eigenständig beseitigen wollen. Dieser Regelung hat auch der Wasser- und Wegeausschuß zugestimmt.



In der Gemeinde gibt es eine Menge Bäume, die auf öffentlichem Grund stehen und in den Verkehrsbereich hineinragen. Sie gefährden somit die Einwohner und den Verkehr. Nun soll nicht nur die Lindenallee in Rathlau, sondern der gesamte betreffende Baumbestand in der Gemeinde von der "Werkstatt für Wald- und Biotop-Pflege" verjüngt werden.

Die schon angekündigten Abbiege-
spuren an der B202 wurden in diesem Sommer nach Beendigung der Kanalarbeiten an zwei Stellen verwirklicht. Hier zu sehen an der Abzweigung nach Blekendorf (aus Richtung Kaköhl). Umfangreiche Erdbewegungen waren erforderlich: eine Aufschüttung (hier links von der Bushaltestelle aus gesehen) und das Anlegen eines neuen Knicks..

Ebenso wurde als weiterer Beitrag zur größeren Verkehrssicherheit der Abzweiger nach Sechendorf bei der Futterkamper Mühle für Fahrzeuge aus Richtung Lütjenburg geschaffen.



Das Pilotprojekt "Dosenfreier Sehlendorfer Strand" stand bei einem Erfahrungsaustausch der Beteiligten auf dem Prüfstand, über den auch im Umweltausschuß berichtet wurde. Alle Geschäftsinhaber haben sich an die Abmachungen gehalten, obwohl sie durch das Pfandsystem einen größeren Aufwand hatten und es durch den größeren Platzbedarf von Flaschen zu Kühlengässen kam.

Die Drankentsorgung lief hervorragend. Auch 1995 soll der Sehlendorfer Strand dosenfrei bleiben, darin waren sich alle einig.

Die Herren Joswig (Imbißpächter) und Albers (Gewerbeabfall-Berater des Kreises) stellten die Prototypen von Mehrweggeschirr und -besteck vor. Das "Sehlendorfer Geschirr" wird von der Fa. Kruse in Kiel hergestellt werden, wobei die Herstellungskosten den Pfandbetrag von 5 DM nicht überschreiten sollen. Die Gemeinde Blekendorf wird die Erstbeschaffung (ca.5000 Stück) tätigen und dann die Geschäftsinhaber mit dem Geschirr ausrüsten. Für dieses Pilotprojekt soll beim Umweltministerium noch vor Jahresende ein Antrag auf Bezuschussung gestellt werden.



KAMERAS
FILME
FARBILDER
PASSFOTOS
sofort zum Mitnehmen

Foto Grunenberg
Neuwerkstraße - 24321 Lütjenburg



Ebenso wurde der Umweltausschuß über die "Bio-Tonne" informiert, die ab 1995 versuchsweise zunächst im gesamten Amt Lütjenburg-Land eingeführt wird. Die Haushalte sind bereits informiert worden, daß nur Küchenabfälle (darunter auch Kaffeefilter, Küchenkrepp, Papiertaschentücher), Gartenabfälle und sonstige Abfälle in diese braune Tonne gehören. Sie sind auch darüber benachrichtigt, was nicht in diese Tonne darf.

Auf Antrag der Schulkonferenz befaßte sich der Finanzausschuß mit der Anschaffung von Tischen und Bänken für die Grundschule in Blekendorf. Nachdem die vorhandenen Garnituren bereits seit gut 30 Jahren genutzt wurden, soll nunmehr (jedes Jahr für etwa eine Klasse) umgerüstet werden. Dabei sollen modernste ergonomische Möbel angeschafft werden, mit gewölbtem Stuhlsitz, die eine ideale Sitzhaltung ermöglichen. Zudem sind Stuhl und schräge Arbeitsplatte individuell einstellbar.

Für das kommende Haushaltsjahr befürwortete der Finanzausschuß einstimmig 24 Garnituren für rd. 13000 DM.

Die Blekendorfer Totengilde von 1731 hat Baupläne. Für den Bau eines Gildehauses sind bereits Bauanträge gestellt, sehr viel soll von den Gildebrüdern in Eigenleistung erstellt werden. An die Gemeinde wurde nun ein Antrag auf einen Zuschuß von 10.000 DM gestellt und dort auch einstimmig befürwortet. Es heißt in dem Antrag: "Das Gebäude, wenn es fertig ist, soll auch anderen Vereinen und Verbänden der Gemeinde zur Verfügung stehen." Klar war man sich im Finanzausschuß darüber, daß auch die Zuwegung von der Gilde verbessert werden muß.

Dem Kurausschuß der Gemeinde lag die Bilanz der Gewinn- und Verlustrechnung 1993 vor, die mit einem (durch das miese Wetter zu erklärenden) Verlust von 99.439,71 DM abschließt. Dieser Verlust wird mit dem noch vorgetragenen Gewinn von 1992 (rd. 42.500 DM) verrechnet, sodaß noch ein Verlustvortrag von rund 57.000 DM verbleibt. Für 1994 ist (natürlich) ein gutes Ergebnis zu erwarten.

Ebenfalls lag die Bilanz der Gewinn- und Verlustrechnung 1993 des Wasserbetriebs dem zuständigen Ausschuß vor. Hier wurde ein Gewinn von 2.193,98 DM erzielt, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Am 10. November mußten die Männer und Frauen der Freiwilligen Feuerwehr Kaköhl-Blekendorf einen neuen Wehrführer (und Stellvertreter) wählen, da der bisherige Wehrführer Wolfgang Stuhl von seinem Amt zurückgetreten war. Um seine Nachfolge bewarb sich nur sein bisheriger (damals mit nur einer Stimme unterlegener) Stellvertreter Dieter Falkowski. Er wurde mit 33 "Ja", bei einem "Nein" und 4 Enthaltungen gewählt. Anwesend waren 38 der 42 Aktiven. Um den Stellvertreter gab es mehr Bewerber: Gewählt wurde Eckhard Deinas mit 19 Stimmen (Karl Lotz hatte 13, Wolfgang Stuhl 6 Stimmen bekommen) Neue Schrittführerin wurde für den wegen Erreichen der Altersgrenze ausscheidenden Günter Griehl Annette Kröger. Den Gewählten unseren herzlichen Glückwunsch!

So sah es an der B202 gegenüber der Abzweigung nach Sechendorf im Jahr 1953 aus. Lisa Kruse lehnt sich an den Wegweiser; dahinter ist die Einfahrt zum 'Zigeunerwald' zu erkennen.



Einwohnerversammlung am 22. November in Verbindung mit einer Wasser- und Wegeausschußsitzung

Alle waren gespannt, wieviel Bürger dieses Mal ins Gasthaus Siewers kommen würden, um sich über die entscheidungsreife Satzung für die Abwasserbeseitigung informieren zu lassen. Und es kamen ca. 150, der Saal war voll.

Jürgen Klodt (CDU) eröffnete als Vorsitzender die öffentliche Sitzung des Ausschusses und erläuterte die Beschlußvorschläge, die in vielen Sitzungen an Dienstagnachmittagen vorbereitet worden waren. Am Ende war man zu einstimmigen Empfehlungen gekommen, da sich alle drei vertretenen Parteien aufeinander zubewegt hatten.

Klodt wiederholte die seit 1 1/2 Jahren bekannte Gesamtfinanzierung der Abwasserbeseitigung (siehe "Blekendorfer Zeitung" Nr.29 vom März 1993, Seite 2/3): Von den rund 10 Millionen DM anerkannten Baukosten werden 55,8% vom Land übernommen, der Rest von 5,98 Millionen (die Hausanschlußkosten gelten nicht als förderungsfähig) soll nun mit 3,4 Millionen durch Anschlußbeiträge und mit 2,58 Millionen durch die Gemeinde aufgebracht werden.

In der Arbeitsgruppe Abwassersatzung wurde festgestellt, daß eine Berechnung nach Quadratmetern Wohnfläche oder nach festgesetzten Obergrenzen unzulässig sei. Somit blieb nur die Berechnung nach der Grundstücksfläche übrig. Das sei, so Klodt, auch vertretbar, weil ja eine größere Fläche auch größere Möglichkeiten zur Bebauung biete.

Die anrechenbare Grundstücksfläche wird folgendermaßen ermittelt:

- in Gebieten mit Bebauungsplan: die gesamte Grundstücksfläche zählt
 - in bebauten Ortslagen: Straßenfront mal Tiefe (maximal 50 Meter, geht die Bebauung über 50 m Tiefe hinaus, werden nur die entsprechenden Baulichkeiten dazugerechnet)
 - im Außenbereich: wohnwirtschaftlich genutzte Gebäudefläche mal 5
- Für diese Flächen ergibt sich ein

⇒ Anschlußbeitrag von 7,34 DM pro Quadratmeter

Er ist einen Monat nach dem Bescheid fällig, der Bescheid wird erst nach Herstellung des Anschlusses herausgegeben. Es besteht Anschlußpflicht.

Für die laufende Verbrauchsgebühr wird eine Grundgebühr von 20 DM pro Monat in Rechnung gestellt. Ab 1.1.95 kostet der

⇒ Kubikmeter Abwasser 5,64 DM

Auch größere, landwirtschaftlich genutzte Flächen im innerörtlichen Bereich müssen mit veranlagt werden. Bei ihnen wird zunächst 50% des errechneten Anschlußbeitrags fällig, der Rest wird auf Antrag ohne Zinsen gestundet, muß dann aber im Grundbuch abgesichert werden. Dieser Rest wird bei einer Nutzungsveränderung (Bebauung) fällig.

Um 19.55 wurde dann die Sitzung für eine Einwohnerversammlung unterbrochen, die von Bürgermeister Hans-Peter Ehmke (SPD) geleitet wurde.

Nach zögerlichem Beginn gab es eine Reihe von Beiträgen, vor allem Nachfragen. Hier einige Punkte:

- Sehlendorf ist nicht betroffen, dort gilt weiterhin der Lütjenburger Preis.
- Die immensen Kosten der Druckrohrleitung nach Lütjenburg und der Hauptpumpwerke werden den Anschlußnehmern des 1. Bauabschnittes nur anteilig (ca. 30%) angerechnet, der fehlende Teil wird von der Gemeinde zunächst zugeschossen. Mit zunehmendem Baufortschritt wird sich dieser Anteil (und damit auch die Abwassergebühr) erhöhen.
- Kaköhl-Dorf (der Rest) dürfte in 2-4 Jahren angeschlossen werden (hier sind Prophezeiungen schwierig).
- Es gab und gibt keine Alternative zur zentralen Abwasserbeseitigung. Und so eine Gemeinschaftsaufgabe wird für den einzelnen allemal billiger als die ansonsten nötige Einzelsanierung.

Seite 6



Friedrich Dittmer

Baustoffe · Holz · Baumarkt
Freizeitmöbel · Gartencenter

Am Kneisch · 24321 Lütjenburg
Telefon (04381) 5611



- Zudem ist die Maßnahme im Interesse der Umwelt (auch der Ostsee) und der weiteren Bebauungsmöglichkeiten in der Gemeinde unabdingbar!

Um 20.50 Uhr tagte dann noch einmal der Ausschuß, um einstimmig der Gemeindevertretung die Annahme der Beitrags- und Gebührensatzung zu empfehlen.

Dem Ausschuß gehören an: Jürgen Klodt (CDU) als Vorsitzender, Holger Schöning (SPD) als sein Stellvertreter, Eckart August (WGB), Hans-Werner Bastian (SPD), Helmut Franzen (WGB), Günter Griehl (SPD) und Walter Lamp (CDU). Ferner haben an den vielen Sitzungen der Arbeitsgruppe Bürgermeister Hans-Peter Ehmke und sein Stellvertreter Graf Platen teilgenommen, unterstützt vom Leiter des Amtes, Herrn Nehling und dem Abwasserfachmann des Amtes, Herrn Hegert.

Diesen allen wurde von Klodt und Bürgermeister Ehmke besonders für die fleißige und engagierte Mitarbeit gedankt. Betont wurden immer wieder die Einstimmigkeit und der unbedingte Wille zum von allen getragenen Kompromiß! Und daß bei einem Kompromiß alle Kröten schlucken und alle sich aufeinander zubewegen müssen, das ist klar. Es wurde auch bei dieser Sitzung erfreulicherweise nicht nachgewartet, wer nun was von seinen vor der Wahl verkündeten Zielen erreicht oder nicht

Unsere Meinung:

"SIND SIE MIT UNS ZUFRIEDEN?"

Mit dieser Frage trat am Tag nach der Einwohnerversammlung in Kaköhl die WGB per Postwurfsendung an die Bürger heran. Sie schrieb die einstimmige Empfehlung der Arbeitsgruppe und des Ausschusses zur Abwasserthematik vor allem sich selbst zu. Das ist allerdings für die Bürger nicht leicht nachvollziehbar, wenn man die Aussagen vor der Wahl zu Hilfe nimmt.

Höchst- und auch Mindestgrenzen bei Anschlußbeiträgen, Berechnung nach Personenzahl oder Wohnflächen wird es nicht geben, weil nur die Berechnung nach der Wohnfläche rechtlich zugelassen ist. Somit hat die Vorlage der Amtsverwaltung vom September 1993 zum größten Teil Bestand, die den Bürgern damals von Bürgermeister Ehmke in der Einwohnerversammlung vorgestellt wurde.

Wesentliches und am Ende einstimmiges Ergebnis der Arbeitsgruppe ist die Umverteilung von den einmaligen Anschlußbeiträgen zu den laufenden Gebühren.

Die Höhe der Anschlußbeiträge wurde um ca. 25% gesenkt - verglichen mit den im September 93 im Raum stehenden - und die Verschuldung verdoppelt!

Durch diese Art der Finanzierung ist der Abwasserpreis auf unabsehbare Zeit mit den Finanzierungskosten für die Kredite schwer belastet - nach WGB-Angaben auch noch die nächste Generation. (Könnte es nicht sein, daß aber auf die nächste Generation andere große Lasten zukommen, kann man das heute schon wissen?) Die hohen Gebühren werden auf lange Sicht eher noch höher als niedriger werden.

Die SPD tat sich zugegebenermaßen schwer, diesen Weg mitzugehen! Lieber ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende, das war unsere Marschrichtung gewesen. Erhebliche Härten durch langfristig hohe Gebühren sah die SPD bei den Familien (insbesondere mit mehreren Kindern) und den Gewerbetreibenden in unserer Gemeinde. Und 20 DM Grundgebühr lagen für uns auch an der Schmerzgrenze, verbilligen allerdings die Kubikmeter-Verbrauchsgebühr.

Die Verschuldung beim Wasserbetrieb und der dadurch bedingte hohe Trinkwasserpreis waren für uns ein warnender Fingerzeig.

Die Vertreter der SPD in der Arbeitsgruppe wie auch die Vertreter von CDU und WGB mußten Kompromisse finden, mußten aufeinander zugehen, um gemeinsam eine von allen 3 Parteien unterstützte und für alle Bürger tragbare Lösung zu finden. Das ist gelungen, mit Erreichtem oder auch nicht Erreichtem für alle Beteiligten.

Somit ist es ein Erfolg für die gesamte Vertretung und nicht nur für eine Partei. Die Frage der WGB "Sind Sie mit uns zufrieden?" könnte also höchstens für die gesamte Gemeindevertretung gelten.



Inh. Andrea Vorbeck - Meisterbetrieb
Mühlenstraße 2, 24321 Lütjenburg, Tel. 04381/9770

ANETTE'S Friseurladen

Alte Dorfstraße 10 - 24327 Kaköhl

Di-Fr von 9 bis 18 Uhr

Sa 8-13 Uhr. Montags geschlossen.

Ihre Anmeldung

nehme ich gerne auch telefonisch entgegen!

Telefon 04382/381



Die Gebühren im gemeindeeigenen Kindergarten sollen nach einer Empfehlung des Finanzausschusses (ohne Gegenstimme) ab 1.1.95 erhöht werden. Für die Vormittagsgruppen von 110 auf 130 DM pro Monat, für die Nachmittagsgruppe (2x wöchentlich) von 45 auf 50 DM.



Ebenfalls beraten wurden im Finanzausschuß die Haushaltssatzungen der Gemeinde. Der Nachtrag für das laufende Wirtschaftsjahr schließt (dank sparsamer Haushaltsführung) mit einer um DM 24.000 erhöhten Zuführung an den Vermögenshaushalt ab, die nunmehr 74.300 DM beträgt!

Im Vermögenshaushalt konnte die Zuführung an die Rücklage um weitere 39.000 DM auf jetzt 244.400 DM erhöht werden. Diese wird am Jahresende 357.424,98 DM betragen! Soviel konnte angespart werden, obwohl daraus im laufenden Jahr 157.100 DM an Zinsen für die Darlehen der Ortsentwässerung gezahlt worden sind.



Der Haushaltsplan für 1995 sieht im Verwaltungshaushalt ein Volumen von 2.758.900 DM, im Vermögenshaushalt 'nur' 228.600 DM vor. Das ist vor allem dadurch zu erklären, daß ab 1.1.95 die Abwasserbeseitigung als Eigenbetrieb geführt wird. Trotz sparsamer Haushaltsplanung bei Erfüllung aller Aufgaben und Verpflichtungen wird eine Zuführung an den Vermögenshaushalt von wiederum 216.600 DM erwartet. Davon werden voraussichtlich 131.000 DM in die Rücklage (Sparbuch) kommen!

Der Haushalt wird (wie viele andere hier angesprochene Themen) auf der Sitzung der Gemeindevertretung am 5. Dezember beraten und beschlossen werden.



Von der Gemeinde Wangels soll ein gebrauchter Unimog für 8.000 DM (plus 2.000 DM für Gerätschaften) erworben werden. Dieses Fahrzeug (von einem Fachmann aus der Gemeinde technisch überprüft) soll vor allem zum Schneepflügen (wenn es denn mal wieder Winter gibt) eingesetzt werden und den ausgefallenen Lader ersetzen. Dieses sehr günstige Angebot wurde der Gemeindevertretung vom Kurausschuß zur Anschaffung empfohlen (4:3 Stimmen).



Kinder aus Sehlendorf haben beantragt, im Dorf eine Geschwindigkeitsbegrenzung einzuführen. Der Wasser- und Wegeausschuß empfahl der Gemeindevertretung, einen Antrag bei der Verkehrsaufsicht für eine Begrenzung in der Strandstraße auf 30km/h zu stellen. (Leider sind erfahrungsgemäß die Erfolgssaussichten solcher Anträge sehr schlecht).



Wir wünschen allen unseren Lesern
ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest
sowie ein gesundes, friedliches und



erfolgreiches Jahr 1995!



Ihre Sozialdemokraten in
der Gemeinde Blekendorf



Klaas un Hinnerk

Klaas: Hest all hört vun den "Pyrrhussieg"?

Hinnerk: Nee. Ik heff je all 'n Barg hört, man doarvun noch nix. Wat weer dat nochmoal vör'n Snack?

Klaas: "Pyrrhussieg"! Denn hest du wull een 'Bildungslücke'! Doar denk di man nix bi, dat bist du nich alleen, de doar nienich wat vun hört hett!

Hinnerk: Nu man los, nu vertell mit dat.

Klaas: Doar mut ik 'n beten wieter uuthoalen. Dat is mehr as tweehunnert Joahren vör unsen Jesus sien Geburtsjoahr west.

Hinnerk: Mann, mann, so wiet törüch liggt dat?

Klaas: Jo, un dat is bi de Athener west, de hebbt ünner een Kummandör Pyrrhus Krieg hatt un hebbt so eben wunnen. Man achteran hett-sick wiest, dat de Sieg de Anfang vun den Ünnergang weer. Se hebbt sick vertürnt, veel Frünnen hebbt em verloaten. Un sowat nömt man denn een "Pyrrhussieg"!

Hinnerk: Un nu weet ik ok all, wo dat langs-goahn schall!

Klaas: Denn segg du dat!

Hinnerk: Du meenst seker den knappen Sieg vun Helmut Kohl bi de Bundesdachswoahl. De FDP hett sick jüst noch in't Parlament rinsleppt un will nu wiesen, wat se überhaupt noch een eegen Meinung hebbt un dörsetten könt. Un de CSU-Bayern sünd nu mehr Lüüd as de FDP un wüllt ehr Muskeln noch mehr wiesen as betnu.

Klaas: Richdi. Un Helmut Kohl is denn je Pyrrhus. He hett wunnen, man so recht kann he sick doaran nich freuen.

Hinnerk: Un nich blots sien Frünnen kriegt em in de Kniep, ok de SPD is stärker wurrn, de Grönen geevt düchdi Kontra, un so'n Poar PDS-Lüüd mit rode Strümp sitten ok noch doarmang!

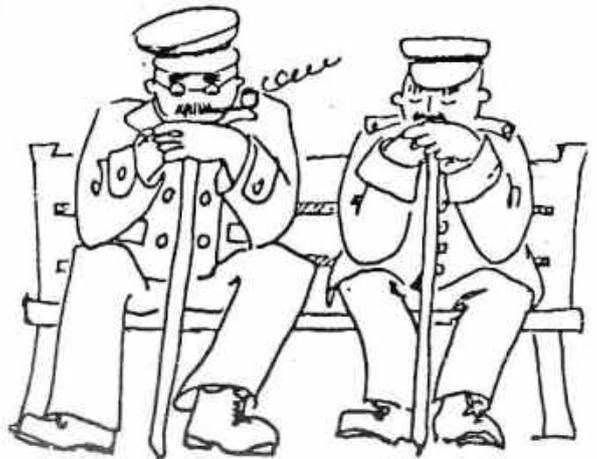
Klaas: Un wenn he sick dör den Bundesdach hendörquält hett, denn mööt veele Gesetze ok dör den Bundesroat, un doar sitten mehrstendeels SPD-Lüüd. Un de mööt ünner veele Soaken noch ehren Willem setten. Dat is nich licht to vör Kohl.

Hinnerk: Man dat gifft doch wichdige Soaken, de gau moakt warden mööt. Denk blots moal an de Verschuldung, dat kann so een flauere Regeerung nich torecht kriegen!

Klaas: Man wat nützt dat, de annern hebbt je ok keen Mehrheit kreegen, Scharping mutt aftöben.

Hinnerk: Un wat nödig to doon is, dat blifft liggen, as dat all de letzden Joahren west is. Kohl tööv't blots noch af, bet dat he länger Kanzler is as Adenauer un denn hölt he op. Un he hett keenen as sien Noafolger anlehrt!

Klaas: Sühst wull, nu weetst du, wat een "Pyrrhussieg" is!



Noch einmal davongekommen

Kriegsteilnehmer aus unserer Gemeinde

Folge VII

Kriegserlebnisse des Frontkämpfers Adolf Bünjer aus Futterkamp Teil 2

Am 30. griff der Russe rechts von uns bei der 6. Kompanie an, wurde aber abgeschlagen. Wir bauten uns einen neuen Unterstand, in den wir am 3. Nov. einziehen konnten. Am 5. Nov. kam der Regimentskommandeur und besichtigte unseren Graben. Wir bekamen jeden Tag Feuer. Am 15. Nov. abends ging es in Trommelfeuer über, unser Graben und Drahtverhau waren zerstört, auch verschiedene Unterstände hatten Treffer bekommen.

Am 4. Dez. fiel eine Mine gerade auf unseren Unterstand, es schadete aber weiter nichts. Nur die Tür war entzwei und die Erde herunter. Am 12. fing es tüchtig an zu schneien, nachmittags gegen 3 Uhr wurde uns unser Friedensangebot bekanntgegeben.

Am 17. zogen wir in die alte Dünastellung. Abends erhielt ich mein Weihnachtspaket von Futterkamp. Am 21. Dez. griffen die Russen nach kräftigem Artilleriefeuer an, wurden aber unter ziemlichem Verlusten zurückgeschlagen. Weihnachtsmittag empfangen wir Liebesgaben. Am 29. zogen wir in die Rotenstellung. Den 31. abends hatten wir 16 Grad Kälte, der Punsch um 12 Uhr schmeckte uns aber gut. So ging's ins neue Jahr hinein!

Nach starkem Schießen am 4. Januar 1917 fing ein fürchterliches Schneegestöber an, immer Postenstehen und Schneeschaufeln abwechselnd. Unser Gruppenführer fuhr abends auf Urlaub, und ich mußte die Gruppe übernehmen. Nachmittags sollten die Russen angreifen, wie Überläufer erzählt hatten, aber die hatten den Dienst versagt und gemeutert. Da beschoß der Russe seinen eigenen Graben und löste die

Truppen ab. Am 5. 1. ging das Trommelfeuer aber morgens wieder los, am 6. wollte er einen Angriff machen, kam aber nicht vorwärts, und als er einsah, daß es nichts nützte, zog sich der Rest wieder zurück.

Am 7. Jan. mußte ich mich beim Regimentsstab einfinden und erhielt das Eiserne Kreuz II. Klasse. Die nächsten Tage bekamen wir wieder viel Feuer. Unser Drahtverhau war verschwunden, der Graben zugehüllt, viele Unterstände zerstört, so daß wir ziemlich viele Verluste hatten.

Am 9. wurden wir endlich abgelöst und kamen in die 2.



Wenn wir unterliegen!

Stellung. Hier erschien der Kompanieführer und bedankte sich bei uns für das tapfere Aushalten in den schweren Tagen. Am 11. Jan. rückten wir in die Bachfeldschanze ein. Das war eine ruhige Stellung. Der Russe lag 400m von uns, und die Düna war auch dazwischen und 300m breit. Auf der anderen Seite lag Uexküll. Bei den 410ern rechts von uns griffen die Russen am 24. 1. an. Sie kamen übers Eis, wurden aber zurückgeschickt. Am Abend waren die Russen sehr vergnügt, sie sangen eine Stunde lang mehrstimmig. Es war fein zu hören, der Wind war ganz still. Die nächsten Tage und auch im Februar hatten wir mit Unterbrechungen Artilleriefeuer, von beiden Seiten wurden ab und zu Flieger beschossen. Am 16. starkes Schneegestöber, am 19. 30 Grad Kälte.

Bis Anfang März gab es nur wenig Feuer. Am 3. schoß der Russe 350 Gasgranaten ab, darunter waren aber 300 Blindgänger. Am 5. April war links von uns ein ziemlich starkes Trommelfeuer. Der 6. war Karfreitag. Da konnte ich für 16 Tage auf Heimaturlaub fahren.

Nach meiner Rückkehr hatte das Artilleriefeuer der Russen wieder sehr zugenommen. Am 13. Juni abends wurde ich durch einen Zufallstreffer (Infanteriegeschoss) verwundet. Es war ein Bruststeckschuß. Am 19. Juni wurde mir in Backan bei der Sanitätskompanie die Kugel aus dem Rücken entfernt. Einige Tage war ich dann in Mitau und kam dann am 19. Juni ins Klosterlazarett nach Culm an der Weichsel. Am 27. August wurde ich aus dem Lazarett entlassen und konnte für 14 Tage auf Urlaub fahren.

Bis zum Ende des Krieges war ich dann auf Sylt und nachher in Westerland bei der Maschinen-Gewehr-Abteilung des Landsturms. Am 16. August 1918 erhielt ich das Verwundetenabzeichen. Am 23. November 1918 wurde ich aus dem Heeresdienst entlassen."

Aus der Kriegschronik der Blekendorfer Schule

An der Nagelung des Eisernen Kreuzes in Kaköhl am 21. Febr. 1916 beteiligten sich die Kaköhler, Sehlendorfer und Blekendorfer Schule. Zur Unterhaltung der Teilnehmer und Gäste sangen die Kinder der oben genannten Schulen. Während der Nagelung spielte das Orchester. Die Nagelung, an der sich auch Kinder beteiligten, erbrachte die ansehnliche Summe von 1100RM für die Kriegswohlfahrtspflege. (Das genagelte Eisene Kreuz hat später einen Platz in der Blekendorfer Kirche gefunden).

An der im Deutschen Reich veranstalteten Gold- und Silbersammlung beteiligten sich auch die Schulen im hiesigen Kirchspiel. Die Spender erhielten Erinnerungsringe aus Silber oder nicht rostendem Eisen mit der Aufschrift: Vaterlandsdank 1914.

Auf die 4. Kriegsanleihe wurde durch die Schule 400M. gezeichnet. Die Zinsen werden den Kindern auf Sparkassenbücher gesetzt.

Die Sammeltätigkeit der Kinder und den Opfersinn der Gemeinde im Jahre 1916 veranschaulicht folgende Übersicht:

Es wurden gesammelt:

- 9 Säcke mit Lumpen nach Futterkamp abgeliefert,
- 230 Pfd. Mehlbeeren nach Preetz geschickt,
- 946 Pfd. Brennesseln (getr. 70Pfd.) nach Hamburg,
- 570 Pfd. Altpapier,
- 20 Spenden an Gold und Silbersachen,
- 400 M. auf die Kriegsanleihe gezeichnet,
- 13 Liebesgabenpakete mit Speck, Wurst, Käse, Zigarren und Zigaretten an die Front geschickt,
- 20 Paar Strümpfe nach Futterkamp abgeliefert,
- 22 Bilder vom deutschen Kaiserhaus in Deutschlands größter Zeit verkauft zum Besten der Reichsmarinestiftung,
- 13 Wörterbücher zur Verdeutschung der Fremdwörter verkauft,
- 9 Feldherrnbilder zum Besten der Kriegerwaisen,
- 300 Postkarten, die das genagelte Kriegswahrzeichen darstellen, werden abgesetzt,
- 36 Postkarten mit dem Weihnachtsgruß unseres Kaisers wurden verkauft.

Ferner wurden im Verlauf des Krieges gesammelt:

- 1354 Pfd. Kastanien,
- 715 Pfd. Weißdornfrüchte,
- 57,5 Pfd. Obstkerne.

Die Hindenburgspende brachte 27 M., die Sammlung für Soldatenheime 25 M., Jugendspende für Kriegerwaisen 44 M. Verkauft wurden 85 Feldherrnbilder á 1 M., 35 Pilzbilder.

40 Taschentücher wurden für den Vaterländischen Frauenverein genäht.

„Durchhalten!“



Droß'n uns're Feinde auch noch so viel
Uns mit der Hungersnot Graus
Wir machen die letzte Kartoffel mobil
Wir Deutsche, wir halten es aus.

Seite 11

Die in der Woche vom 27.1.-3.2.1918 veranstaltete Altsammlung erbrachte 155 Pfd. Lumpen und 135 Pfd. Papier. Die Mädchen in der Schule sammeln ihr ausgekämmtes Haar. 1 Pfd. ist bereits zur Ablieferung an der Vaterl. Frauenverein gelangt. Im Juni fiel der Unterricht drei Wochen aus, weil der Lehrer mit den Kindern nach dem Hofe zum Kampf gegen die Disteln ging. Vom Grafen wurde dafür der Schule ein Bild geschenkt.

Ungefähr ein halber Zentner Knochen, der von den Schulkindern gesammelt wurde, gelangte zur Ablieferung an eine Dampfsiederei nach Kiel.

An der im ganzen deutschen Vaterlande betriebenen Laubheusammlung für Futterzwecke beteiligten wir uns mit dem günstigen Sammelergebnis von 218 Z. Frischlaub (= 93 Z. Laubheu). Die Vergütung von 2074,36 M. wurde an die beteiligten Kinder verteilt.

Auf Anregung des Vaterl. Frauenvereins packten unsere Schulkinder 15-20 Pakete für die aus Rußland zurückkehrenden Gefangenen.

Vom 23. Okt. bis 4. Nov. mußte die Schule geschlossen werden, um ein weiteres Umsichgreifen der in ganz Europa auftretenden Grippe zu verhüten. Fast jedes Haus wurde von der Krankheit heimgesucht, im Kirchspiel Blekendorf sind 8 Menschenleben zu beklagen, denen von der Grippe ein früher Tod bereitet worden ist. Unter diesen befanden sich 4 kriegsgefangene Russen, die hier beerdigt worden sind.

Bis zum Ende des Krieges war ich dann auf Sylt und nachher in Westerland bei der Maschinen-Gewehr-Abteilung des Landsturms. Am 16. August 1918 erhielt ich das Verwundetenabzeichen. Am 23. November 1918 wurde ich aus dem Heeresdienst entlassen."

Aus der Kriegschronik der Blekendorfer Schule

An der Nagelung des Eisernen Kreuzes in Kaköhl am 21. Febr. 1916 beteiligten sich die Kaköhler, Sehlendorfer und Blekendorfer Schule. Zur Unterhaltung der Teilnehmer und Gäste sangen die Kinder der oben genannten Schulen. Während der Nagelung spielte das Orchester. Die Nagelung, an der sich auch Kinder beteiligten, erbrachte die ansehnliche Summe von 1100RM für die Kriegswohlfahrtspflege. (Das genagelte Eiserner Kreuz hat später einen Platz in der Blekendorfer Kirche gefunden).

An der im Deutschen Reich veranstalteten Gold- und Silbersammlung beteiligten sich auch die Schulen im hiesigen Kirchspiel. Die Spender erhielten Erinnerungsringe aus Silber oder nicht rostendem Eisen mit der Aufschrift: Vaterlandsdank 1914.

Auf die 4. Kriegsanleihe wurde durch die Schule 400M. gezeichnet. Die Zinsen werden den Kindern auf Sparkassenbücher gesetzt.

Die Sammeltätigkeit der Kinder und den Opfersinn der Gemeinde im Jahre 1916 veranschaulicht folgende Übersicht:

Es wurden gesammelt:

- 9 Säcke mit Lumpen nach Futterkamp abgeliefert,
- 230 Pfd. Mehlbeeren nach Preetz geschickt,
- 946 Pfd. Brennesseln (getr. 70Pfd.) nach Hamburg,
- 570 Pfd. Altpapier,
- 20 Spenden an Gold und Silbersachen,
- 400 M. auf die Kriegsanleihe gezeichnet,
- 13 Liebesgabenpakete mit Speck, Wurst, Käse, Zigarren und Zigaretten an die Front geschickt,
- 20 Paar Strümpfe nach Futterkamp abgeliefert,
- 22 Bilder vom deutschen Kaiserhaus in Deutschlands größter Zeit verkauft zum Besten der Reichsmarinestiftung,
- 13 Wörterbücher zur Verdeutschung der Fremdwörter verkauft,
- 9 Feldherrnbilder zum Besten der Kriegerwaisen,
- 300 Postkarten, die das genagelte Kriegswahrzeichen darstellen, werden abgesetzt,
- 36 Postkarten mit dem Weihnachtsgruß unseres Kaisers wurden verkauft.

Ferner wurden im Verlauf des Krieges gesammelt:

- 1354 Pfd. Kastanien,
- 715 Pfd. Weißdornfrüchte,
- 57,5 Pfd. Obstkerne.

Die Hindenburgspende brachte 27 M., die Sammlung für Soldatenheime 25 M., Jugendspende für Kriegerwaisen 44 M. Verkauft wurden 85 Feldherrnbilder á 1 M., 35 Pilzbilder. 40 Taschentücher wurden für den Vaterländischen Frauenverein genäht.

„Durchhalten!“



Droh'n uns're Feinde auch noch so viel
Uns mit der Hungernot Graus
Wir machen die letzte Kartoffel mobil
Wir Deutsche, wir halten es aus.

Seite 11

Die in der Woche vom 27.1.-3.2.1918 veranstaltete Altsammlung erbrachte 155 Pfd. Lumpen und 135 Pfd. Papier. Die Mädchen in der Schule sammeln ihr ausgekämmtes Haar. 1 Pfd. ist bereits zur Ablieferung an der Vaterl. Frauenverein gelangt. Im Juni fiel der Unterricht drei Wochen aus, weil der Lehrer mit den Kindern nach dem Hofe zum Kampf gegen die Disteln ging. Vom Grafen wurde dafür der Schule ein Bild geschenkt.

Ungefähr ein halber Zentner Knochen, der von den Schulkindern gesammelt wurde, gelangte zur Ablieferung an eine Dampfsiederei nach Kiel.

An der im ganzen deutschen Vaterlande betriebenen Laubheusammlung für Futterzwecke beteiligten wir uns mit dem günstigen Sammelergebnis von 218 Z. Frischlaub (= 93 Z. Laubheu). Die Vergütung von 2074,36 M. wurde an die beteiligten Kinder verteilt.

Auf Anregung des Vaterl. Frauenvereins packten unsere Schulkinder 15-20 Pakete für die aus Rußland zurückkehrenden Gefangenen.

Vom 23. Okt. bis 4. Nov. mußte die Schule geschlossen werden, um ein weiteres Umsichgreifen der in ganz Europa auftretenden Grippe zu verhüten. Fast jedes Haus wurde von der Krankheit heimgesucht, im Kirchspiel Blekendorf sind 8 Menschenleben zu beklagen, denen von der Grippe ein früher Tod bereitet worden ist. Unter diesen befanden sich 4 kriegsgefangene Russen, die hier beerdigt worden sind.

Wir stellen vor : Karl-Heinz Rix

(Folge 18)

Der preußische Landtag hatte nach dem Ersten Weltkrieg 1919 beschlossen, daß die Pachtbauernhöfe aufgehoben und in selbständige Bauernhöfe umgewandelt werden sollten. Dazu wurden die Eigentümer der über 100ha großen Güter zu 'Landlieferungsverbänden' zusammengeschlossen und mußten zu Siedlungszwecken Land bereitstellen. Auch die Umwandlung eines Pachtdorfes wurde angerechnet, das war für die Güter billiger und 'schmerzloser'. So wurde Nessendorf, am nordöstlichen Rand des Gutsbezirks gelegen, schon 1920 von Kletkamp abgegeben. Das Land wurde dabei von der Höfebank gekauft und dann (durchweg an die vorigen Pächter) verteilt. Um die damalige Abwanderung der Landbevölkerung in die Stadt zu bremsen, wurden kleine Landstellen - meist für arbeitslose Landarbeiter- auf Kosten der Betriebsgrößen der bisherigen Pachtbauernstellen geschaffen. Der Kaufpreis mußte in jährlichen Raten an die Höfebank entrichtet werden, meist bis in die 50er Jahre hinein.

Seite 12

Auf einer solchen kleinen Landstelle am Geschenberger Weg etwas außerhalb des Dorfes Nessendorf wurde Karl-Heinz Rix am 22. Mai 1935 geboren. Die Eltern Arthur und Luise stammten aus Hutzfeld und Ahrensböck. Sie hatten die einige Jahre zuvor neu geschaffene 10-ha-Stelle 1929 gekauft.

Ganz hinten am Geschenberger Weg, am Ende des Gutsbezirkes und des Kreises, hatte es schon viel früher eine Kate gegeben, die nun auch zur kleinen Landstelle 'aufgewertet' wurde. Bis dahin waren nach Geschenberg diejenigen Landarbeiter vom Kletkamper Grafen "strafversetzt" worden, die sich auf dem Hof in Kletkamp etwas hatten zuschulden kommen lassen. Von hier hatten sie dann den längsten Weg zur Arbeit auf dem Hof...



Das ist die Hofstelle Rix Ende der 60er Jahre

Schwer arbeiten mußte Vater Rix, verdiente sich als Milchkontrolleur noch etwas dazu und glich die fehlende Zeit mitunter durch Nacharbeit (Pflügen) aus. Er starb schon 1936, hinterließ Frau und drei Kinder. Zunächst wurde der Betrieb vom Großvater aus Ahrensböck mit bewirtschaftet, dann aber doch das Vieh verkauft und das Land an Bauern aus Nessendorf verpachtet.

In den Notzeiten nach dem Krieg fand auch bei Familie Rix eine Flüchtlingseinquartierung (Naujokat/Witulski) statt.

Eingeschult wurde Karl-Heinz Rix im Krieg, hatte zunächst Schirmer, später Hans Skibbe als Lehrer, dazu Frau Hildebrandt in Naturkunde. Als er in den Osterferien 1945 gerade bei den Großeltern in Ahrensböck war, wurde der gesamte ostholsteinische Raum zum Sperrgebiet erklärt, und so mußte er zunächst ein Vierteljahr dort bleiben.

Mittlerweile lagen in Nessendorf 5000 Soldaten. Auf dem jetzigen Gildeplatz in der Nähe des Hofes Rix am Geschenberger Weg befand sich eine richtige Zeltstadt, das Sanitätszelt stand auf dem Schulhof, eine Küche bei Klodt im Holzschuppen, drei Feldküchen auf der Diele bei Rix.

1951 ging Karl-Heinz Rix nach der Schulzeit in die Landwirtschaft, zunächst in Sprenger (von wo aus er die Landwirtschaftsschule in Bad Oldesloe besuchte), dann im Raum Lauenburg.

Zuhause hatte sich einiges verändert, die Mutter hatte wieder geheiratet (Rhode) und war verzogen, der Betrieb war an Fam. Wendt verpachtet, die auch auf dem Hof wohnte.



Aber mit 25 wurde Karl-Heinz Rix Besitzer und übernahm die Stelle am 1.4.62 als Siedlung. Im Dezember 1961 hatte er seine Frau Irene geheiratet, die aus Fargau stammte und häufig bei ihrer Tante in Nessendorf (Schlünzen, jetzt Pavel) sozusagen nebenan zu Besuch war und dann später auch dort in Stellung ging. (Das Foto oben stammt von der Silberhochzeit 1986). Zwei Kinder wurden geboren: Joachim (1962), der im Holzkontor von Voges beschäftigt ist, und Kathrin (1969), die als Hotelfachfrau tätig ist.

Der Anfang war für das Ehepaar Rix nicht einfach, es war kein Vieh mehr auf dem Hof, die Gebäude waren kaputt, Maschinen kaum vorhanden. So mußte dazuverdient werden, zunächst bei Schlünzen 'nebenan' in Stellung, später in Erntezeiten teilweise bei Ewers. Nach und nach konnte der Viehbestand vergrößert werden ("Rekord" waren 14 Milchkühe), ein Schlepper wurde angeschafft. Maschinen waren nötig, Gebäudereparaturen mußten durchgeführt werden.

So war die kleine Siedlungsstelle - die einige Jahre zuvor noch als Vollerwerbsstelle angesehen wurde - im Rahmen des rasanten Strukturwandels in der Landwirtschaft bald nicht mehr genug, und Karl-Heinz Rix begann 1980 im Winterhalbjahr im Klettkammer Forstbetrieb zu arbeiten (was er bis heute tut). Holzeinschlag und vor allem die Aufarbeitung des Windbruchs in den Hunderten von Hektar Forst beschäftigen die zwei Leute heute voll. Nur bei Aufforstungsarbeiten sind mehr Leute dabei. Ansonsten wird mit Seilwinde und Schlepper umgegangen. So hat er sich zum Fachmann entwickelt, der überall bei "Problembäumen" (siehe auch das untere Foto) gerufen wird. 1991 war dann Schluß mit der Doppelbelastung, die Kühe wurden abgeschafft, das Land an die Nachbarn Ewers, Puck, Klodt verpachtet.

Obwohl Karl-Heinz Rix sein Leben lang immer hat schwer körperlich arbeiten müssen, hat er sich dennoch immer der Gemeinschaft zur Verfügung gestellt. So in der Nessendorfer Feuerwehr, in der er seit 1955 aktiv dabei ist. Ebenso auch 20 Jahre in der Totengilde Rathlau, 1992 als König "Karl-Heinz, der Zuverlässige", mittlerweile auch im Vorstand vertreten. Er ist - das wissen alle zu schätzen - immer hilfsbereit und kann auch nicht nein sagen. Ob beim Auf- und Abbau bei Festen, Baumarbeiten oder sonstigem, er kommt, wenn er gebraucht wird. Auch sein Blut spendet er für andere, bisher 47mal!

Eine Leidenschaft ist das Skatspiel, kaum einen Preisskat in der Nähe läßt er aus, auch bei der Gilde hat er für einen jährlichen Skatabend gesorgt. Mit den Augen hatte er lange Probleme, hat aber eine Operation erfolgreich hinter sich gebracht.

So lebt Familie Rix bescheiden und zufrieden, und wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute!



Frei Haus!

Nur keine Umstände: Unser **Liefer-Service** bringt Ihnen die bei uns gekaufte Ware im Mindestwert von DM 150,- nach Hause.



Natürlich kostenlos!

 **workshop**

J. H. Bandholtz
Lütjenburg/Holst.
Markt 6, Tel. 0 43 81/320

Was noch zu berichten ist

Kurz notiert

Auch regnerisches Wetter kann die regelmäßigen Mitfahrer der jährlichen Fahrradtour der Kaköhl- Blekendorfer Feuerwehr nicht schrecken. Und am 11. September sah es wirklich nicht gut aus! Trotzdem fanden sich ca. 70 Teilnehmer ein, die sich in Richtung Ostholstein auf den Weg machten. Als dann die große Grillpause bei Grammdorf eingelegt wurde, störte der große Schauer auch nicht. Das abschließende Kaffeetrinken fand im Schulungsraum in Blekendorf statt.

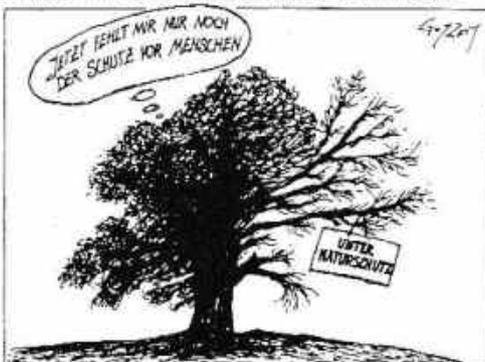
Dagegen war das Wetter beim Laternenumzug der Feuerwehren gut. Vom Spielmannszug der Lütjenburger Wehr begleitet, fand der Umzug der zahlreichen Kinder (und Eltern) in Kaköhl statt, mit Ausgangspunkt und Endstation Gerätehaus. Um den Termin hatte es noch Unklarheiten in der Presse (nicht nur in unserer Zeitung) gegeben, denn eigentlich waren die Sechendorfer dran und wollten den Umzug in Futterkamp machen, und zwar am Sonnabend, 24. September. Nun war alles einen Tag früher und in Kaköhl.

Für den 15. Oktober hatte die SPD zu einer Fahrt zum Schlittschuhlaufen ins Eisstadion in Timmendorfer Strand geladen (wer weiß denn, ob es in diesem Winter zum Eislaufen reichen wird?). Ein Bus voll (vor allem Kinder und Jugendliche) machte sich auf den Weg. Wie vor gut zwei Jahren konnte man hier auch Schlittschuhe leihen und 2 Stunden laufen. Eine feine Sache, die vielleicht auch zur Tradition werden könnte.

Ein volles Haus bei Siewers beim Kameradschaftsabend der Kaköhl-Blekendorfer Feuerwehr am 5. November. 130 Teilnehmer freuten sich am Essen, an der Musik (wie immer Udo de Vegt) und an der guten Stimmung.

Zum Grünkohlessen mit gemütlichem Beisammensein des SC Kaköhl am Tag vor Buß- und Betttag kamen 62 Teilnehmer, so daß die Veranstaltung erstmals in den Saal des Vereinslokals Siewers verlegt wurde. Alle waren vom Essen begeistert und dürften im kommenden Jahr, dann am 2. Sonnabend im November, wiederkommen.

Ebenfalls guter Besuch (über 100, darunter viele Gäste), gutes Essen und gute Stimmung (wozu Udo de Vegt maßgeblich beitrug). Unmittelbar nach dem Essen wurde schon Marscherleichterung angesagt! So geschehen beim Kameradschaftsabend der Sechendorfer Feuerwehr, der traditionell am 3. Sonnabend im November im Gasthaus Siewers stattfindet.



Seite 14



Ford. Die tun was.



Die Gelegenheit ist günstig! Wer jetzt die Unabhängigkeit sucht, sollte dem Fiesta Trend mal tief in die Augen schauen – und vor allem aufs Preisschild. Mit einer tollen Serienausstattung – u. a. mit Airbag und Sportlenkrad – hat er alles, was das erste Auto braucht.

Fiesta Trend mit 1,1l HCS-Motor, 37 kW (50 PS):

16.900,-DM

Seit 25 Jahren Ihr Ford-Haupthändler

Autohaus Seemann

24321 Lütjenburg - Tel. 04381-6001

Blekendorfer Kirche wieder wie neu

St.Claren-Kirche nach neunmonatiger Renovierung wiedereröffnet

Nachdem bereits der Festgottesdienst am Erntedanktag in der Kirche stattgefunden hatte, konnte Pastorin Beate Harder am offiziellen Einweihungstag (23. Oktober) neben der Gemeinde zahlreiche Gäste in der Kirche willkommen heißen.

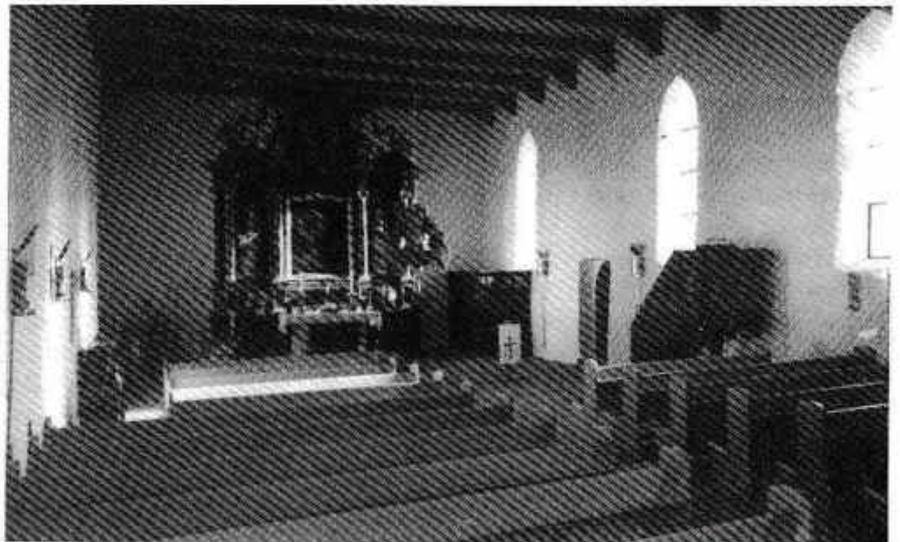
Diese hat nun eine umfassende Sanierung erfahren: Turm und Dachstuhl wurden per Heißluftverfahren von Holzschädlingen befreit, diese Arbeiten wurden erheblich aufwendiger als erwartet und hätten fast den Kostenrahmen gesprengt.

Im Innern wurden die Feldsteinmauern saniert und frisch gekalkt, Holz, Gestühl und Decke bekamen einen hellen Anstrich, die Fenstergläser wurden gereinigt und neu in Blei gefaßt. Erneuert wurde auch die Elektroinstallation; die neuen Wandlampen sind handgefertigt. Auch die Orgel ist überholt worden.

Am ehesten fällt dem Besucher aber die Verlegung der Kanzel um ca. 10 Meter auf den historischen Platz auf, an dem sie nicht mehr in Verbindung zur Sakristei steht. Wie noch in das 17. Jahrhundert hinein steht sie jetzt etwa in der Mitte des Kirchenschiffs auf der rechten Seite. Die Bänke davor und daneben haben Stühlen Platz gemacht. Ein Umstand, an den sich viele noch gewöhnen müssen. Auch der Abschiedsraum (in der Kapelle) ist renoviert und mit einer Heizung versehen worden.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 600.000 DM für die Gesamtmaßnahme, finanziert vom Kirchenkreis Plön und bezuschußt von der Nordelbischen Kirche. Bezugnehmend auf diese Summen konnte Pastorin Harder auf eine lohnende Investition hinweisen, sei doch die Kirche kein seelenloses Gebäude, sondern eher ein Ort für Heilung seelischer Krankheiten und für Orientierungshilfen. Im Anschluß an den Gottesdienst hatten alle Besucher die Möglichkeit, neben der Stärkung mit Kaffee und Brötchen auch die Örtlichkeiten genauer in Augenschein zu nehmen.

Am 4. Dezember um 18 Uhr wird Pastorin Beate Harder in einem Gottesdienst nach Ablauf der Probezeit feierlich in ihr Amt eingeführt.



Erfolgreicher Basar des Handarbeitskreises

Der nun schon 7. Basar des rührigen Handarbeitskreises (wie immer gut besucht und mit Kaffee und Kuchen ausgestattet) erbrachte am 5. November einen Betrag von über 3.500 DM. Die Summe soll für einen neuen Leuchter (ähnlich dem im Abschiedsraum befindlichen renovierten Leuchter) verwendet werden, der dann die Kirche schmücken soll.

Seite 15

Neugründung

Seit dem 01. Oktober 1994 stehen wir Ihnen für Hilfestellungen zur Verfügung.

Max A. Piper
Unternehmensberatung

MPU

UNTERNEHMENSKONZEPTE · ORGANISATION
CONTROLLING · FÜHRUNG UND MOTIVATION

24327 Blekendorf
Hof Rosenkamp
Tel: 04382 391



Helmut Rodzuhn Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister
24321 Gadendorf, Brunsberg 1. Telefon (04381) 5282

Beratung, Planung und Ausführung von Heizungsanlagen

als Warmwasserzentralheizungen mit

- Ölfeuerung
- Erdgasfeuerung
- Flüssiggasfeuerung

Reparatur und Wartung von

- Ölbrenner
- Gasbrenner
- Warmwasserbereiter

Bäder und Komfortbäder

nach IHREN Wünschen im Alt- und Neubau

Bauklempnerei

Dachrinnen, Fallrohre,
Schornsteineinfassungen

Reichsbund-Fahrt nach Limburg

Die jährliche 5tägige Herbsttour der Kaköhler Reichsbund-Ortsgruppe führte vom 12. bis 16. September nach Limburg an der Lahn. Bei einer in diesem Jahr schlechten Beteiligung (32 mit Fahrer) wurde auf der Hinfahrt in Göttingen eine größere Rast gemacht, ehe dann um 16.30 Uhr das la "Hotel Huss" angesteuert wurde. Das erste Abendessen nahmen alle gemeinsam im "Nassauer Hof" ein.

Nach dem Frühstücksbüffet folgte am Dienstag eine Hochtaunus-Rundfahrt bei herrlichem Sonnenschein. Angefahren wurden dabei u.a. Schloß Friedrichshof (Sitz Moritz von Hessens), Schloß Kronberg, Oberursel (hier Mittagspause), ein römisches Kastell in Bad Homburg, Königstein und Idstein. Der weitere Nachmittag stand zur freien Verfügung und konnte zu einem Rundgang durch die sehenswerte Altstadt mit schönen Fachwerkhäusern sowie zur Dombesichtigung genutzt werden. Abendlicher Anlaufpunkt war der "Chiniese" im Hotel.

Am Mittwoch ging es nach Koblenz, auf die Festung Ehrenbreitstein und ans Deutsche Eck mit dem Reiterdenkmal Wilhelms I. Auch die Fußgängerzone war hier sehenswert. Am Rhein entlang ging es über Boppard zurück.

Donnerstag war Rüdesheim auf dem Programm. Nach der unvermeidlichen Drosselgasse konnte die Fa. Asbach besichtigt werden. Mit dem Bus wurde das Niederwald-Denkmal erreicht, und über Bad Schwalbach führte der Rückweg wieder nach Limburg.

Und nach den erlebnisreichen Tagen bei schönem Wetter störte der unaufhörliche Regen am Rückfahrtstag kaum. Die letzte größere Pause wurde in der Raststätte "Tecklenburger Land" eingelegt.

Die Reichsbund-Adventsfeier findet am 8. Dezember um 15 Uhr bei Siewers statt. Bitte vorher anmelden!

Entdecken Sie das Lütjenburger Puppenstübchen

Wir führen:

- **Künstler-, Charakter- und Spielpuppen** sowie
- **Teddys von Steiff, Clemens, Hermann u. a.**

Neuwerkstraße 2 — 24321 Lütjenburg
Tel. 0 43 81/99 76 od. 81 25 - Fax 0 43 81/14 29

Kaköhler Vereinsfahrt in die Eifel

Eine Beteiligung wie seit Jahren nicht mehr fand die diesjährige traditionelle Vereinsfahrt des SC Kaköhl vom 1. bis 3. Oktober. Nach drei kurzfristigen Absagen blieben immer noch 49 Teilnehmer, darunter 10 Neulinge! Mit viel Spaß und Gesang (vor allem dank Heini Reebehn mit seiner Quetsche) fühlten sich alle sehr wohl. Das Frühstück an der Autobahn stärkte alle; ein Zwischenaufenthalt in Wuppertal wurde für eine Fahrt mit der 1900 eingeweihten Schwebbahn von Endstation zu Endstation genutzt.

Alle waren gespannt auf das Hotel am Zielort in Düren, das zur preiswerten Hotelkette "formule 1" gehört. Die Zimmer waren einwandfrei; ungewohnt war, daß man keinen Schlüssel bekam, sondern nur mit einer Code-Nr. ins Hotel und ins Zimmer kam.

Am ersten Abend nahmen alle gemeinsam in Düren ein warmes Abendessen ein. Nachher blieben die meisten gleich im Haus, wo auch Musik und Tanz geboten wurde, andere gingen zu einem "Junggesellenfest" im nahen Kirmeszelt.

Am Sonnabend folgte eine Eifelrundfahrt bei herrlichem Wetter. Zufällig erlebten die Teilnehmer das 'Jahrhundertereignis' mit, daß der Rurstausee wegen Bauarbeiten abgelaassen worden war, was Menschen von weit her anlockte. In Bad Münstereifel wurde eine kürzere Rast eingelegt, ehe dann der herrliche Weinort Altenahr erreicht wurde. Zwar fand das angekündigte Weinfest im Zelt nicht statt, aber es gab hier Lokalitäten mit Musik und Tanz genug. Vorher kannten die Teilnehmer mit der Sesselbahn fahren, auf die Burgruine wandern und den von Menschen (und durchfahrenden Autos) überfüllten Ort erkunden. Spätabends ging es zurück ins Quartier.

Am Rückreisetag wurde eine längere Pause bei einem Abstecher nach Osnabrück gemacht. Das gemeinsame warme Abschlußessen fand dann in der "Farver Burg" in Grammdorf statt. Und seit dem Vorjahr ist es üblich, sich bald nach der Fahrt zu einer Nachlese beim Frühstück im "Café Elida" zu treffen. Fotos machten die Runde, und mit der Schifferklavier-Musik von Heini Reebehn fühlten sich alle fast wie im Bus. Beim letzten Lied "Auf Wiedersehn" haben sich wohl fast alle vorgenommen, im nächsten Jahr wieder mitzufahren!

**Wenn Sie rot sehen,
müssen Sie
nicht gleich
schwarz sehen:**



**Fernseh-Reparaturen
schnell und preiswert von**



TV · HI-FI · VIDEO
Weyer
Am Hopfenhof • Lütjenburg Tel. 0 43 81/77 91/55 00

Radio- und Fernseh-Technikermeister

Zusammen 100 Jahre in der SPD

Der Ortsverein Kaköhl der SPD nutzt seit Jahren das im Oktober stattfindende Rotkohlessen für Mitglieder und Gäste auch zur Ehrung von langjährigen Mitgliedern.

Beim gutbesuchten Fest in der Schultheiß-Stube in Kaköhl konnten Vorsitzender Holger Schöning und Nach-Bundestagsabgeordneter Horst Jungmann vier Jubilare mit je 25 Jahren ehren. Es sind:

Heidi Ehmke (lange Zeit im Vorstand und in der Fraktion tätig),

Holger Ehlers (seit 1986 Gemeindevertreter) vorher bereits in Ausschüssen dabei),

Heinz Kardel (von 1970-1994 Gemeindevertreter und stellvertretender Bürgermeister, lange auch Vorsitzender oder stellv. Vorsitzender des Ortsvereins),

Jörn-Uwe Nothdurft (schon sehr früh Ortsvereinsvorsitzender, aus beruflichen Gründen seitdem nicht aktiv dabei).

Horst Jungmann erinnerte an die politischen Verhältnisse vor 25 Jahren (Willy Brandt Bundeskanzler, Ostverträge usw.) und betonte, daß er immer sehr gerne nach Kaköhl gekommen sei, weil es sich hier um einen intakten Ortsverein ohne Querelen handele.

Übrigens konnten nach einigen Jahren auch wieder Gäste aus unserer Partnergemeinde Zierow begrüßt werden. Nach dem Rotkohlessen konnte beim gemütlichen Beisammensein auch zur Musik von Holger Ehlers getanzt werden.



V.l.: Jörn-Uwe Nothdurft, Heidi Ehmke, Horst Jungmann, Heinz Kardel, Holger Schöning und Holger Ehlers

Seite 17



**LEISTUNG HAT
EINEN
NEUEN NAMEN**

Wir haben die Herausforderungen der Zukunft angenommen: Kosten senken und Leistung steigern. So heißt die Erfolgsformel in der Wirtschaft, und sie gilt auch für Kreditinstitute. Viele Einrichtungen, die es doppelt gab, können zusammengelegt und jetzt gemeinsam genutzt werden.

Daher haben wir, die Kreissparkasse Plön und die Stadtsparkasse Preetz, fusioniert. Unser neuer Name: Sparkasse Kreis Plön. Diese neue Sparkasse kann sich noch mehr Spezialisten leisten – ein Plus für unsere Kompetenz und die Beratungsqualität.

Sparkasse Kreis Plön

Unternehmen der Finanzgruppe

Die letzten Heimspiele vor der Winterpause

So, 4. Dez.	14.00	I	TSV Lepahn
Sa, 10. Dez.	14.00	III	VfB Behrendorf III



Die I. Mannschaft des SC Kaköhl weist nach der Hälfte der Spiele (Stand vor dem 27.11.) einen knapp positiven Punktestand (16:14) bei 34:30 Toren auf und belegt damit den 7. Platz in der A-Klasse. Das ist auf den ersten Blick enttäuschend, wo sich die Mannschaft doch personell nicht verändert hat. Wenn man aber das große Verletztenpech bedenkt (allein die drei Leistungsträger Andreas Buchhorn, Markus Spitzer und Christian Mann sind oder waren über viele Wochen nicht dabei), muß man wohl in dieser Saison mit einem Platz in der oberen Tabellenhälfte schon zufrieden sein! Da sieht die II. Mannschaft in ihrem 2. Jahr in der B-Klasse viel besser aus. Die Tabellenführung mußte zwar nach der unglücklichen Niederlage gegen den direkten Konkurrenten Fortuna Bösdorf II abgegeben werden, aber punktgleich auf Platz 2 zu stehen, mit einem 4-Punkte-Vorsprung vor den weiteren Verfolgern, das ist nach der Hälfte der Spiele nicht schlecht! (23:5 Punkte, 47:13 Tore). Unsere Bewertung der III. Mannschaft nach dem schlechten Start hat sich bestätigt. Wir hatten geschrieben, daß sie noch Geduld brauchen würde. Nach zunächst 0:14 Punkten hat die Elf sich gefangen, in den letzten 6 Spielen sind immerhin 6:6 Punkte erreicht worden. Damit konnte das Tabellenende in der C-Klasse verlassen werden (z.Zt. Drittlezter mit 6:20 Punkten und 25:53 Toren).



*Einladung
ins Paradies*

Wer jetzt dieselt, kann gleich doppelt sparen!



ab 1,9%^{effektiver Jahreszins}
+ bis 72 Monate
+ ab 10%^{Anzahlung}
= **easy-Finanzierung**
Ein Angebot der Renault Bank

Erstens ist er als Diesel schön sparsam, zweitens haben wir unseren Preis ganz schön gesenkt.

1,9 l Diesel der bewährten Renault Motoren-Technologie, 47 kW (64 PS), 3-Wege-Kat - so sparsam wie spritzig, macht besonders lange Spaß

Vergleichen Sie z.B. mal die Sonderausstattung des RN-Modells mit Servolenkung, Zentralverriegelung mit Infrarot-Fernbedienung, Airbag, Gurtstraffer,...

Testen Sie den Renault Clio - warum nicht gleich mit Diesel-Power!!!

**Unser Barpreis: DM 20.440,- für PI 3tätig
Made in Paradise**

Autohaus Scheibel
Lütjenburg ☎ 04381/8321
Auf dem Hasenkrug 12 am Bahnhof



↑ Herbststimmung im
Futterkamper Großen Holz

Tischtennis

jetzt auch für Jugendliche und Kinder

Montags ab 17.45 Uhr
in der Blekendorfer Halle

SC Kaköhl-Tischtennisabteilung

Keine Nachwuchssorgen beim SC Kaköhl

Mit 8 Jugend-Mannschaften geht der SC Kaköhl in die neue Saison 94/95. Selbst eine vollständige Mini-Kicker-Mannschaft wartet auf die ersten Freundschaftsspiele.

Jugendwart Holger Hahn ist es wieder gelungen, für alle Jugendmannschaften einsatzfreudige Betreuer zu finden. Es betreuen: Minis - Werner Körfer, F-Jugend - Klaus Komorowski, E-Jugend - Heini Karbe, E-Jugend - Stefan Nagel, D-Jugend - Dirk Rüder, C-Jugend - Ulli Ruser und Uwe Göttich, C-Jugend - Detlef Wilk, B-Jugend - Holger Hahn, Mädchenmannschaft - Sven Fischer und Ede Fitzner.

Selbst für die entsprechende Qualifikation wird gesorgt, denn 5 Betreuer nehmen an der Ausbildung für Jugendtrainer und -betreuer des Kreisfußballverbandes Plön für die C-Lizenz teil.

Der Vorstand dankt den Betreuern für ihren Einsatz und wünscht allen viel Erfolg bei ihrer Jugendarbeit und Ausbildung.

"Lütjenburger Kurier" v. 5.10.94

Termine in der Gemeinde:

Mittwochs 15.30 bis 17 Uhr Sprechstunde von
Bürgermeister Hans-Peter Ehmke in der Kurverw. Sehlendorf
☎ 04382/557 (bitte möglichst vorher Termin vereinbaren)

 **POST**
9 bis 11 Uhr
14.30 bis 16 Uhr
mittw. u. sonnabends
nur vormittags
☎ 04382/592

Sparkasse Kreis Plön

Mo, Di, Mi, Fr
nur vormittags 9-12 Uhr
Do nur nachmittags
von 14 bis 18 Uhr
☎ 04382/277



Sonntag, 11. Dezember	15 Uhr Adventskaffee der SPD, Schultheiß-Stube Kaköhl (siehe besondere Einladung)
Freitag, 13. Januar	Wintervergnügen der Kaköhler Gilde, Gasthaus Siewers
Sonnabend, 21. Januar	Plattdeutscher Theaterabend der SPD (s. Voranzeige)
Sonnabend, 4. Februar	Kameradschaftsabend des SC Kaköhl, mit Essen, für Mitglieder und Freunde (Vor Anmeldung), Gasthaus Siewers
Sonnabend, 18. Februar	Wintervergnügen der Rathlauer Gilde, Landgasthaus Paustian, Nessendorf
Sonnabend, 4. März	Jahreshauptversammlung der Rathlauer Gilde, Landgasthaus Paustian, Nessendorf
Sonntag, 5. März	"Blekendorfer Zeitung" Nr. 36 erscheint



Preisskat und - 66-Abend der SPD, jeweils 19.30 Uhr in der Schultheiß-Stube Kaköhl, Sonnabend 28. Januar und 25. Februar.

GRÜNE TONNE und GELBER SACK

Leerung bzw. Abholung

Sehendorf und Sehlendorf: Mittwoch, 7. Dezember, ab 1995 gemeinsam mit Siedlung-Futterkamp freitags, und zwar am 6. Januar, 3. Februar, 3. März

restliche Gemeinde: montags, am 12. Dezember, 9. Januar, 6. Februar.

Vielen Dank

unseren Inserenten!

Wir bitten um Beachtung.

Seite 19

bertram dietel

Lütjenburger Straße 19 · 24327 Kaköhl
Tel. 0 43 82/ 6 03 u. 5 28; Fax 0 43 82/5 60



- Erdarbeiten
 - Stemmarbeiten
 - Abbruch
- (auch in Gebäuden)

Ausführung der Arbeiten mit Geräten von 1 bis 20 Tonnen, ab 1 Meter Breite

Stunde ab DM 60,- + MwSt.!

Betonring 1m 48,-DM
KG Rohr, 125mm Ø, 5m lang 29,50 DM

BEKANNTMACHUNG

Dat "Selenter Snackfatt"
speelt an' Sünnobend, 21.
Jänner
dat Stück in dree Törns

**"Een Milljonär
in't Huus"**
vun Hans-E. Jürgensen

Inlodungen warm een Wuch
vörher verdeelt.



Herzlichen Glückwunsch



nachträglich

zum 85. Geburtstag:

Anni Spieckermann
in Blekendorf
am 7. September

Bernhard Westphal
in Kaköhl
am 29. September

Karl Burmeister
in Kaköhl
am 21. November



zum 80. Geburtstag:

Ernst Paulsen
in Kaköhl
am 7. Oktober

zum 75. Geburtstag:

Erwin Gnewuch
in Kaköhl
am 7. September

Käthe Wiesner
in Kaköhl
am 14. November

Gerhard Krones
in Kaköhl
am 25. November

Seite 20

Sollten wir einen Jubilar oder ein bemerkenswertes Ereignis vergessen haben, bitten wir um Verständnis. Wir können nur das weitergeben, was uns mitgeteilt wurde.

"Blekendorfer Zeitung" - erscheint jeweils am ersten Sonntag im März, Juni, September und Dezember. Herausgeber: SPD in der Gemeinde Blekendorf, Ortsverein Kaköhl. Auflage: 750. Druck: Dannenberg, Plön. Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Gerd Thiessen, 24327 Blekendorf, Tel. 04381/8727.

Restaurant

Futterkiste

Gutbürgerliche Küche

Für Ihre Familienfeier
liefern wir außer Haus:

Burgunderschinken,
gefüllten Nacken,
Grillhaxen.



Kurt Nickels

Schlendorfer-Strand
Telefon (04382) 1253

Tischlerei Hans Burmeister

24321 Kaköhl - Tel. 04382 - 328

- Holzfenster
- Kunststofffenster
- Türen
- Treppen
- Raumteiler
- Einbauschränke
- Innenausbau
- Verglasung



Unseren Kunden sagen wir vielen Dank für das uns entgegengebrachte Vertrauen und wünschen Freie Festtage und alles Gute zum Jahreswechsel.

